

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufmunterung

Was willst du Sorgen mit dir tragen
die dir am Wohlbefinden nagen?
Lobsinge lieber, wundes Herz,
schau ohne Pause himmelwärts,
pflück frische Rosen auf den Fluren
und trockne deiner Zähnen Spuren,
denn Lobgesang und Rosenpflücken
verhindert deinen Alp am drücken.

Elsa von Grindelstein

O traute Elsa!

Deine tiefempfundne Poesie
hat wie des Amors Pfeil mein Herz berührt.
Das hat darauf zum erstenmal verspürt
was Sehnsucht ist und warme Sympathie.
Zwar bin ich nicht wie Du von altem Adel
und dichte nur als Laie dann und wann,
doch ist im übrigen mein Wandel ohne Tadel;
auch bin ich keinesfalls ein Don Chuan
wie jener arge Egon, der Dein Herz verschmäht.
Ach, nah verwandt sind unsre beiden Seelen
und könnt ich zwischen Schönheitsköniginnen wählen,
ich müßt mich nicht besinnen was ich tät.

Wunibald Ehrishofer

PS. Meine Adresse ist bei der Redaktion.

Nichts überstürzen

Als kürzlich in Zürich-Hottingen die abgeschlossene Renovation zweier Schulhäuser kräftig gefeiert wurde – die meistgespielte Platte auf dem Schulhausplatz war übrigens der berühmte «Ragtime» von Mack und Johnson –, teilte ein Schulpräsident mit, man könne grad noch ein goldenes Jubiläum mitfeiern: 1913 habe ein junger Architekt – er sei mittlerweile gestorben – den ersten Preis in einem Wettbewerb für Schulbauten auf einem Gelände im gleichen Stadtquartier gewonnen; mit der Planung des betreffenden Schulhauses befasste man sich heute, 1963, immer noch. BD

Die Kuriosität der Woche



Gemeindeganzlei
Weisenamt
Arth

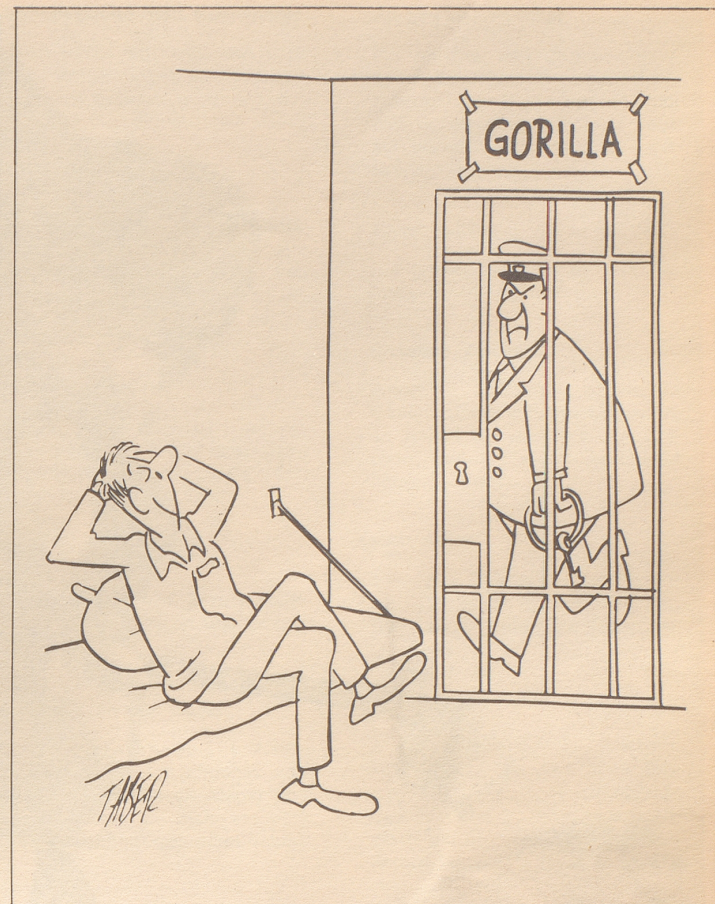
Kommentar zu einem amtlichen Briefaufdruck:

*Nach Einsicht trachtet, nicht nach Geld,
Weisheit ist mehr als alle Welt.*

Ein Spruch von Sebastian Brant, der zwar nicht über die aller Welt geläufige Einsicht hinwegtäuscht, daß Waisenväter nicht unbedingt weisen Vätern gleichzustellen sind. Immerhin sei ein Amt gelobt, das der Weisheit (vor dem Duden) den Vorrang gibt. BK

Dies und das

Dies gelesen (in einem vielversprechenden Kinoinsert): «Dieser Film ist anders als alle anderen, er zeigt die attraktivsten Frauen (weiß, rot, gelb, schwarz) aller Kontinente! Und das gedacht: Es lebe der Farbenfilm! Kobold



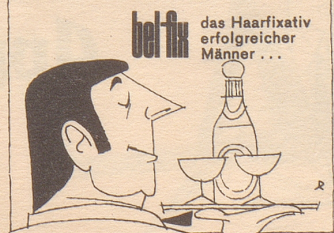
Lieber Nebi!

Die Migros wirbt für italienische Produkte. In einem Inserat flocht sie drei Witze ein, wovon der eine lautet:

Vater: «Nein, Botticelli ist kein Wein, Botticelli ist ein Käse!»
Kürzlich machte ich mit meiner Frau verschiedene Kommissionen. Dabei kamen wir auch in eine Migros-Filiale. Jetzt stupfte mich der Teufel, und ich fragte zwei Verkäuferinnen, ob Botticelli ein Wein oder ein Käse sei, heute habe die Migros davon in einem Inserat geschrieben.

«Kei Ahnig! Weiß nöd!» waren die Antworten. Zufällig kam der Filialleiter vorbei, welchem ich die gleiche Frage stellte. Zu meiner Verblüffung gab er mir die folgende Antwort: «Wi verchafed mer nöd, also chas nu en Chäs si!» ES

So mit dreißig Jahren Praxis weiß man allerhand: was dem Magen am besten bekommt – und auch, was den Haaren am zuträglichsten ist. Ich habe alles versucht und bleibe bei



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

sehen wir im Spiegel nie das wahre Gesicht? fis

Menschen

Karl Kraus: Menschen, Menschen san mer alle – ist keine Entschuldigung, sondern eine Anmaßung.

*

Anton Kuh: Ein «feiner» Mensch – was ist das in 999 von 1000 Fällen? Ein ordinärer Kerl, der sich nicht traut.

*

Marc Aurel: Und wenn du vor Zorn zerspringst: die Menschen werden immer das gleiche tun.

Freundlichkeiten

«Isch das nöd allerhand? Chumm hani e halb Schtund mit däm Kärli diskutiert, do sait er, ich sig en Spinner.»

«Wesoo hät ächt däa e halb Schtund pruecht, bis ers gmerkt hätt?» fh



Resano-Traubensaft
ist eine genußreiche
Erfrischung

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots